

**Gewährung eines Zuschusses
an das Amt für Wohnen und Migration,
Allparteiliches Konfliktmanagement (AKIM)
aus Mitteln der rechtsfähigen
Stiftung URBS - DIE STADT**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16563

Beschluss des Sozialausschusses vom 22.05.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Zuschussantrag des Allparteilichen Konfliktmanagements vom 19.03.2025
Inhalt	Kurzbeschreibung des Antragstellers Beschreibung des Projektes Die Stiftung URBS - DIE STADT
Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvor- schlag	Gewährung eines Zuschusses in einer Gesamthöhe von 20.000 € an das Allparteiliche Konfliktmanagement für das Hood Training aus Mitteln der rechtsfähigen Stiftung URBS - DIE STADT
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Hood Training
Ortsangabe	-/-

**Gewährung eines Zuschusses
an das Amt für Wohnen und Migration,
Allparteiliches Konfliktmanagement (AKIM)
aus Mitteln der rechtsfähigen
Stiftung URBS - DIE STADT**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16563

Beschluss des Sozialausschusses vom 22.05.2025 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Das Allparteiliche Konfliktmanagement (AKIM)

AKIM ist beim Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Amt für Wohnen und Migration, angesiedelt.

AKIM fungiert als Fachstelle für dialogisches Konfliktmanagement bei Irritationen und Störungen im öffentlichen Raum für das gesamte Stadtgebiet Münchens. Neben Münchener Bürger*innen bietet AKIM auch Bezirksausschüssen, anderen städtischen Dienststellen, Vereinen, Institutionen und Fachkräften Unterstützung bei der Konfliktbearbeitung an.

2. Das Hood Training in München

AKIM beantragt mit Antrag vom 19.03.2025 einen Zuschuss für das Projekt Hood Training. Das in Bremen entwickelte Hood Training richtet sich an delinquente und schwer erreichbare Jugendliche in München. Beim Hood Training bieten in den Stadtteilen verortete Hood Trainer*innen, welche Vorkenntnisse als Übungsleiter*innen, Trainer*innen, Erzieher*innen oder Student*innen der Sozialen Arbeit haben, den Jugendlichen regelmäßige Trainings und Aktivitäten im öffentlichen Raum an. Die Hood Trainer*innen können mit den Jugendlichen beispielsweise Sport im öffentlichen Raum machen. Zudem sind nach der Hood Training-Methode auch verschiedene weitere Angebote möglich, wie z. B. Graffiti, Hip-Hop, Tanz.

Ziel ist eine positive Selbstwirksamkeitserfahrung auf physischer und sozialer Ebene und ein Beziehungsaufbau zu den Hood Trainer*innen. Das Hood Training soll zu einem Rückgang von Gewalttaten führen und insbesondere an sogenannten „sozialen Brennpunkten“ den öffentlichen Raum positiv beleben. Die Jugendlichen sollen durch die niederschweligen Angebote von Straftaten abgehalten werden. Die Hoodtrainer*innen sollen den Jugendlichen auf Augenhöhe vermitteln, dass Straftaten der falsche Weg sind und ihnen stattdessen andere Perspektiven aufzeigen. Diese Strategie kann auch die Sicherheit in den jeweiligen Stadtvierteln verbessern.

AKIM wird die Hood Trainer*innen auswählen. Die Hood Trainer*innen sollen eine Schulung in Bremen erhalten. Anschließend werden sie als Honorarkräfte das Hood Training durchführen. Um das Projekt zu starten, werden in 2025 20.000 € benötigt. Hiervon soll die Schulung der Hood Trainer*innen in Bremen, der Erwerb der Hood Trainings-Lizenz, Materialien und Honorare bezahlt werden. In den folgenden Jahren rechnet AKIM mit ca. 5.000 € laufenden Kosten pro Jahr für das Hood Training in München.

3. Die Stiftung sowie die Finanzierung

Die rechtsfähige Stiftung URBS - DIE STADT verfolgt (auszugsweise) folgenden Zweck:

Gewährung von Zuschüssen an steuerbegünstigte Körperschaften oder juristische Personen des öffentlichen Rechts in München zur Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und der Hilfe für Geflüchtete.

Das Allparteiliche Konfliktmanagement des Amts für Wohnen und Migration ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Das Hood Training soll Jugendlichen aus schwierigem Umfeld Aktivitäten anbieten.

Der Stiftungszweck ist hier erfüllt.

Aus der Stiftung URBS - DIE STADT soll ein Zuschuss in Höhe von 20.000 € gewährt werden.

Laut Haushaltsansatz stehen im Jahr 2025 für die Ausgaben für den Stiftungszweck 6.380 € zur Verfügung. Aus dem Verbrauchsvermögen können im Jahr 2025 die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel von 80.000 € entnommen werden. Bisher wurden im Zuschussbereich 45.343,80 € ausgegeben.

Die beantragten Mittel in Höhe von 20.000 € sind somit vorhanden und stehen grundsätzlich bei Finanzposition F081.600.0000 (Kostenstelle 20856500) bereit.

Das Sozialreferat weist darauf hin, dass im vorliegenden Fall der Sozialausschuss als Organ der Stiftung beschließt. Dabei sind ausschließlich die Belange und Interessen der Stiftung zu vertreten.

4. Klimaprüfung

Laut Leitfaden „Vorauswahl Klimarelevanz“ ist das Thema des Vorhabens nicht klimarelevant. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Allparteilichen Konfliktmanagement wird ein Zuschuss in Höhe von 20.000 € für das Hood Training aus der rechtsfähigen Stiftung URBS - DIE STADT gewährt.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3.Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
z. K.
Am